

DULLIKEN

SP Dulliken liess sich über Hochwasserschutz-Bauten informieren

Wer sich ab und zu im Bereich der Aare aufhält, hat sich bestimmt auch schon gewundert über die enormen Rodungsarbeiten und die gigantischen Erdbewegungen am Aareufer zwischen Winznau und Schönenwerd.

Die SP Dulliken wollte es genauer wissen und organisierte einen Info-Nachmittag mit Begehung der Baustellen. Sie konnte zu diesem Zweck mit Christoph Dietschi, Mitarbeiter im Amt für Umwelt Kanton Solothurn, einen ausgewiesenen Fachmann in dieser Angelegenheit engagieren.

Die vielen Interessierten, die sich am Treffpunkt bei der Ex-Dihart einfanden, bewiesen, dass das Informationsbedürfnis offensichtlich gross ist.

Christoph Dietschi wusste zu berichten, dass dieses Hochwasserschutz-Projekt zwischen Olten und Aarau schon seit Jahren in Planung sei. Die grossen Überschwemmungen vom August 2007 verliehen dem Projekt aber neue Dringlichkeit und neuen Schwung. Er erklärte zuerst anhand von vielen Fotos und Grafiken das Projekt und betonte dabei, dass es sich hier nicht bloss um Hochwasserschutz-Massnahmen handle, sondern dass der



Die interessierten SP-Mitglieder am Aareufer.

ZVG

Revitalisierung der Aare grosses Gewicht beigemessen werde. Aus diesem Grund seien auch auf der ganzen Länge diverse Seitengerinne ausgebagert worden. Dadurch hätten sich die ökologisch wichtigen Uferflächen massiv verlängert. Zusätz-

lich seien absichtlich Hindernisse wie zum Beispiel ganze Bäume oder Wurzelstöcke in der Wasserrinne verankert worden. Dieses Geäst biete jungen Fischen und anderen kleinen Lebewesen Schutz vor Räubern. In den flachen Uferzonen würden

sich wieder vermehrt viele verschiedene Lebewesen und Pflanzen ansiedeln.

Im Hochwasserschutz seien zwei Lösungsansätze in Kombination verwirklicht worden: Hauptsächlich sei, wann immer möglich, der Raum für das Wasser ausgeweitet worden. Dies habe man durch das Ausbaggern des Flussbettes im Bereich des angrenzenden Waldes erreicht. Erst in zweiter Priorität, und wo nicht anders möglich, habe man auf Kunstbauten wie Dämme, oder bei einigen Stellen mit engen Platzverhältnissen auf Mauern gesetzt.

Beim anschliessenden Rundgang der Aare entlang wusste Christoph Dietschi zu jedem Abschnitt Interessantes zu berichten und untermauerte seine Ausführungen mit Fotos aus den verschiedenen Baustadien. Und jede Erklärung zog wieder neue Fragen aus der Zuhörerschaft nach sich.

Diesen sehr interessanten und informativen Nachmittag beendete die wissbegierige Truppe im geselligen Rahmen mit einem gemeinsamen Nachtessen am gleichzeitig stattfindenden Brügglifest.

VON EDY LÜTOLF

MEINE GEMEINDE

Kanton Solothurn

SO MACHEN SIE MIT
Auf www.solothurnerzeitung.ch/gemeinde oder www.oltner.tagblatt.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 47 94.

OLTEN

Die wundervolle Reise einer Kämpferin



V.l.: Jeany Kissling, Gianni Castellano, Dominique Gisin, Dr. Christian Marcolli, Sonja Stalder und Matthias Leu.

ZVG

Dominique Gisin hielt am Wirtschaftszentrum der Junior Chamber International (JCI) Olten ein Gastreferat. Die Olympiasiegerin war von der Jungen Wirtschaftskammer eingeladen worden, um über ihren harten Weg bis hin zur Goldmedaille in Sotschi 2014 zu berichten. Vor dem rund 150-köpfigen Publikum im Oltner YouCinema 3 referierte Dominique Gisin über Themen wie Aufwachen, Leiden, Zurückweisung, Wendepunkte, Durchbruch, Zweifel und Eroberung. Ihren einhalbstündigen Vortrag untermalte sie mit eindrucksvollen Filmausschnitten, Fotos und Zitaten.

Bereits im zarten Alter von eineinhalb Jahren stand Dominique Gisin auf den Ski. Sie wurde durch ihren Opa mit dem Skisportvirus infiziert. Ihr Vater, diplomierter Skilehrer-Experte, hat ihr Skitalent dann weiter gefördert. Ihr Traum, Skirennfahrerin zu werden, ist Wirklichkeit geworden, als ihr im Jahr 1996 ihr grosses Idol Vreni Schneider die Siegermedaille für den «Ovo-Grand-Prix» um den Hals hängte. Danach waren Tür und Tor geöffnet für eine steile Karriere. Kurz nach der Teilnahme an den olympischen Kinderspielen in Sarajevo kam dann bereits der erste Tiefschlag. Dominique Gisin zog sich mit 15 Jahren einen Kreuzbandriss zu. Eine erfolgreiche Operation sowie hartes und konzentriertes Training ermöglichten

es ihr, ihre Skikarriere weiter zu verfolgen.

Nach langer Durststrecke gewann Dominique Gisin 2005 die Österreichischen Meisterschaften und machte einen grossen Sprung in der Weltrangliste. Ihr gelang damit der Durchbruch. Auch wenn Dominique Gisins Leben durch zahlreiche Verletzungen und Tiefschläge geprägt wurde, gab sie nie auf. In Zeiten, als sie Zweifel überkam, stand ihr der Fachpsychologe für Spitzenleistungen, Christian Marcolli, stets zur Seite. Er habe sie immer emotional aufgebaut und an sie geglaubt. Ohne ihn wäre es ihr wohl nicht gelungen, in Sotschi an den Olympischen Spielen 2014 die Goldmedaille zu holen. Angekommen am Höhepunkt ihrer Karriere, stieg sie aus dem Spitzensport aus. Dominique Gisin konzentriert sich aktuell auf ihr Studium in Physik an der ETH in Zürich und unterstützt junge Sporttalente auf ihrem Aufstieg zur Goldmedaille.

Dominique Gisin verabschiedete sich mit dem Zitat «Nur wenn du dort entlanggehst, wo noch kein Weg ist, wirst du Spuren hinterlassen» (Ralph Waldo Emerson) und wünschte sich einen schneereichen Winter. Während der Skistar im Anschluss fleissig Bücher signierte, genossen die Gäste beim Networking ein kleines Frühstück.

VON SARAH AMREIN

LAUPERSDORF

Mehr Teilnehmer am Preisjass

In einer Zeit voller sozialer Medien und einem digitalisierten Umfeld freut es umso mehr, dass der diesjährige Preisjass des Turnvereins STV Laupersdorf einen Teilnehmeranstieg verzeichnen durfte. Mit über 200 Jassern und Jassern war die Mehrzweckhalle in Laupersdorf gut gefüllt. Dies lässt sich unter anderem auf die Durchführung am Nachmittag zurückführen. Die ersten drei Plätze gewannen Barpreise im Wert von 2000 Franken, ab dem 4. Platz warteten Schinken, Carrés, Rollschinkli und grosse Fruchteboxen auf die Teilnehmer. Ab Rang 67 wartete auf die restlichen Teilnehmer ebenso eine reichhaltige Fruchtebox.

Gejast wurden vier Runden Einzelschieber mit Undenufe und Obenabe. Ganz spurlos geht die Digitalisierung auch bei diesem Preisjass nicht vorbei. Das erste Mal in der über 20-jährigen Geschichte dieses Preisjasses wurde die Punkteauswertung digital erfasst. Die gesamte Rangliste ist unter www.stvlaupersdorf.ch ersichtlich.

Der STV Laupersdorf freut sich bereits auf den nächsten Preisjass 2016.



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung.

ZVG

Rangliste 1. Studer Roland, Herbetswil, 4359 Punkte; 2. Herren Kurt, Häusernmoos, 4347 Punkte; 3. Rubin Peter, Herzogenbuchsee, 4211 Punkte; 4. Bettchen Rudolf, Reutigen, 4194 Punkte; 5. Dampf Rudolf, Laupersdorf, 4184 Punkte; 6. Schärz Marcel, Grenchen, 4176

Punkte; 7. Düllmann Alfred, Liebefeld, 4153 Punkte; 8. Matter Alfons, Witterswil, 4133 Punkte; 9. Gardi Ralf, Oensingen, 4130 Punkte; 10. Haudenschild Rudolf, Niederbipp, 4123 Punkte.

VON THOMAS SCHWEINGRUBER

ERLINSBACH SO

Stimmungsvolles Herbstkonzert



Der Jodlerklub Haselbrünneli Biberstein mit dem Kinderchörl Biberstein.

ZVG

Am vergangenen Sonntag führte der Jodlerklub Haselbrünneli Biberstein mit dem Kinderchörl Biberstein in der vollbesetzten katholischen Kirche in Erlinsbach SO das Herbstkonzert durch. Unter der Leitung von Trudi Hunziker wurden bekannte und traditionelle Jodellieder im Solo, Duett, Ter-

zett und Chor zum Besten gegeben. Das Publikum belohnte uns mit riesigem Applaus und Standing Ovations.

Beim anschliessenden Apéro im Gemeindesaal konnten die Konzertbesucher mit den Jodlerinnen und Jodlern fachsimpeln und langjährige Freundschaften pflegen. Ein würdiger Anlass

ging am späteren Sonntag-Abend zu Ende.

Der Jodlerklub Haselbrünneli Biberstein möchte dem zahlreich erschienenen Publikum auf diesem Weg nochmals herzlichst für den Besuch danken.

VON SIM

SOLOTHURN

Solothurner Brustzentrum mit Qualitätslabel

Das Brustzentrum Solothurn wurde mit sehr guten Noten zertifiziert und darf sich neu Brustzentrum mit Qualitätslabel nennen. Im Rahmen des Aktionsmonats gegen Brustkrebs «Kultur sieht pink» wurde der Chefärztin der Frauenklinik des Bürgerspitals, Franziska Maurer, das Zertifikat offiziell überreicht.

Mit der Zertifizierung des Brustzentrums Solothurn durch die Krebsliga Schweiz und

die Schweizerische Gesellschaft für Senologie verfügen die Solothurner Spitäler nun über zwei zertifizierte Brustzentren. Das Brustzentrum in Olten wurde vergangenes Jahr zusammen mit dem Kantonsspital Aarau als Brustzentrum Mittelland nach den europäischen Richtlinien der Eusoma zertifiziert.

VON SOLOTHURNER SPITÄLER AG SOH